

SHIT aus "Kumpel 79" - 1995 - Autor unbekannt.

Überarbeitet, verändert und Korrektur - Norbert Essip - Dezember 2014

Danke Meister, für die Schläge auf meinen Sack und Penis - schließlich habe ich es verdient, von dir misshandelt zu werden: ich bin ein Pisser, ein Scheißer... Statt auf deine Erlaubnis zu warten, mach ich mir immer noch in die Hose – auch ins Bett mache ich noch. So dass ich immer Windeln tragen muß. Ich darf mir deshalb auch nicht ohne deine Erlaubnis einpissen oder kacken. Ich bin doch noch so ein unerzogener Rotzbengel, den du erziehen muß... - Du findest es geil, wenn ich es doch tue. Du willst es miterleben, wenn ich mir in die Hose mache. Aber ich darf eben nur, wenn du es mir erlaubst... Ich sollte dich bei Laune halten, deine Geilheit befriedigen, stattdessen habe ich Schwein mich mal wieder eingeschissen...

Du hattest mich, bevor du am Morgen zur Arbeit gegangen bist an Armen und Beinen ans Bett angekettet. Um meinen Hals hast du ein Hundehalsband gebunden, weil ich für doch nur ein rüddiger Hund bin, der überall hin macht... - Die Haken fest in der Wand neben dem Bett. - So gespreizt bin ich dir und deinem grausamen Willen ausgeliefert. Du hast mich noch gefragt, ob ich es wirklich bis zum Abend, wenn du von deiner schweren Arbeit Heim kommst, aushalten würde. Ich hätte also sogar noch mal aufs Klo gedurft. Hätte ich bloß nicht gesagt, dass du alles, wirklich alles, erbarmungslos mit mir machen kannst. - Nun aber hast mich noch extra mit reichlich Milch und einem anderen nicht definierbaren Babybrei vollgestopft und bist dann gegangen. Hast noch eine große Nuckelflasche neben meinen Kopf gehangen und hast gesagt: wenn ich Durst habe, könnte ich das trinken. Mehr würde ich bis zu deiner Rückkehr nicht bekommen, denn gestern wurde ich doch von dir gut gefüttert. So dass ich eigentlich erstmal genug gegessen und zu trinken hatte. Unüberlegt von mir war da nur, dass ich nicht mehr auf die Toilette gegangen bin, als ich musste. Du wußtest es und ich sicher auch, wenn ich so richtig voll bin, mache ich noch viel eher doch in die Hose. Ich hab es dann auch später probiert von diesem Getränk zu trinken. Ich weiß nicht was du mir darein getan hast. Meinen Durst hat es gelöscht. Doch wie es in meinem Magen ist, rumort es schon bald noch mehr. Die Mischung aus Milch, Babybrei und dem anderen Zeug fördert noch mehr den Drang sich entleeren zu müssen. Zumal, ich mußte ja auf einem Bett liegen, das auch schon seit Wochen nicht mehr frischer Bettwäsche versehen wurde. Alles riecht nach Pipi und Kacke und ist immer recht feucht geblieben, das ganze Bett.

Bis zum Mittag habe ich es auch noch ganz gut ausgehalten, weil ich erstmal geschlafen hatte. - Gerade werde ich munter und merke, ich winde mich, weil nun wie gewöhnlich der Drang zum entleeren da ist, aber durch die Fesseln bin ich fast bewegungslos. – Auf's Klo gehen kann ich also nicht. Um mich abzulenken, lasse ich meine Gedanken wandern. Gestern noch mußte ich deine immer härter werdenden Schläge zwischen die Schenkel und auf den Sack erdulden. Sie ließen mich aufbäumen, ich begann wie ein kleines Kind zu weinen, das man für seine Unartigkeit bestraft. - Doch, damit ich still bin, stecktest du mir deine alten stinkenden Socken ins Maul und schlugst noch härter... – schon oftmals fragte ich mich, wieso du selten richtig saubere Unterwäsche und Socken anziehst. Du trägst das meiste Wochenlang, bevor du es mir dann zum auslutschen gibst. Wenn ich dann vor Schmerzen versuche Luft zu bekommen, muß ich das ekelhafte Aroma deiner Socken in mich reinsaugen. Aber gerade dieser Geruch ist es doch, der mich noch geiler macht. Merke, wie mein Schwanz um Erlösung bettelt. Dann hast du dich über mich gestellt und mir in die Fresse gepißt. Erst haben sich die Socken mit deiner herrlichen duftenden Pisse vollgesaugt. Aus Freude über diesen leckeren Saft, habe ich die Socken regelrecht ausgesaugt. Du merktest, dass es mir gefiel, darum hast du weiter auf die Klamotten gepißt, bis alles tiefend nass geworden ist. Ich lag in einer Lache aus Pisse. – Ich

mußte danach also die ganze Nacht in diesem eingesauten Bett liegen. Mir war klar, dass ich so die ganze Nacht in dieser Pissbrühe schlafen muß. Ich sah, auch du bist geil geworden. Aber mir gönnst du es nicht, das ich meinen harten Schwanz abwischen kann. Und du? - Du gingst einfach, hast mich hier so liegen lassen und vergnügteste dich die ganze Nacht einfach mit anderen. Ich mußte alles mit anhören, wie du im Nebenzimmer mit dem Kerl rum gemacht hast...

An all das muß ich gerade denke, wie ich hier den ganzen Tag gefesselt auf dem Bett liegend auf dich warten muß. Etwas anderes kann ich sowieso nicht machen. Den Gedanken, die Fesseln alleine zu lösen, verwerfe ich schon bald. Zum einem würde ich dann deinen Zorn erst provozieren. Zum anderen brauchte ich es erst auch gar nicht versuchen, du machst deine Arbeit immer gewissenhaft und gut. - Ich weiß, irgendwann kommst du wieder mit einer neuen Gemeinheit, die du an mir ausläßt. "Scheiße..." hätte ich doch gestern nur eingehalten, wie es du befohlen hast, und nicht wie so ein Baby eingepißt... - „Oh Shit“ gerade spüre ich es, wie ich mir unkontrolliert in die Hose mache. Soweit hast mich also schon umerzogen, dass ich kaum noch eine Kontrolle über meine Körperfunktion habe. Die Pisse läuft und läuft und nun kommt auch noch die Scheiße dazu... - Ich kann es nicht mehr zurückhalten. Es ist sicher die viele Milch. Sie bewirkt auch bei Babys, das sie sehr bald in die Hose machen. Ich bin dein Baby! Dennoch, es macht mich geil, wenn ich mir so richtig unbemerkt in die Hose machen kann. Du weißt, das es mir vergnügen bereitet. Wie oft sind wir durch die Stadt gegangen, oder waren einkaufen und ich machte mir einfach in die Hose. Du hast es immer gleich gemerkt, weil ich, wenn es geschah, langsamer ging, bis auch wirklich alles in die Hose gegangen war. Du hast gegrinst, weil manchmal schon die Leute komischen schauten, wenn ich dann breitbeinig weiter gegangen bin, weil die Hose randvoll geschissen war. Doch du hast auch gemerkt, dass ich dadurch erregt bin und du selber warst auch immer. Darum tust du auch alles, das ich es immer wieder tun werde. - Auf der anderen Seite sagst du auch mit recht: wäre ich artig, dann hätte ich zur Belohnung Gelbwurst bekommen. Allerdings hättest du sie mir erst im Ganzen in meinen Arsch reingestopft. So tief rein, dass der ganze Darm ausgefüllt ist. Nach dem ich sie ausgekackt habe, hätte ich sie dann erst essen dürfen. So bekomme ich wahrscheinlich nur deine Scheiße, wenn überhaupt...

Die Zeit verrinnt, und ich lieg hier auf dem Bett mit meiner vollgepißten und vollgeschissen Hose. Das mein Penis die ganze Zeit schon, fast immer mehr als nur angeschwollen ist, das macht die Sache wenigstens etwas erträglich. Ab und zu schaffe ich es auch, durch bewegen meiner Hüfte, meinen Penis gegen die volle zu stoßen. Es macht mich noch geiler und ich möchte mir erst recht meinen Harten wischen. Aber ich kann nicht, weil ich dazu meine Hände nicht benutzen kann, und ohne sich zu wischen, einen Abgang zu bekommen, das klappt nicht immer. - Ich weiß schon nicht mehr, ist es Tag oder schon wieder Nacht. Ich hab, trotz voller Hose und einem ständig erregten Penis sogar noch mal etwas geschlafen. Werde gerade wieder wach, weil ich angefangen habe zu zittern, weniger wegen der kalten nassen Klamotten und das durchnässte Bett, als vor Angst. Alles riecht nach meinen eigenen Kot und Urin. - Da geht auch schon die Tür auf und du begrüßt mich gleich mit einer saftigen Ohrfeige und einem Schlag voll in die Eier - Dagegen war das vom Vortag noch harmlos, ich bäume mich hoch vor Schmerz... - dann sehe ich den Antennenstab aus Fiberglas: Die Peitschen schienen dir nicht hart genug. Okay, ich habe es verdient, es wird schließlich langsam Zeit, dass ich damit aufhöre mir in die Hosen zu pissen und zu kacken wie ein Kleinkind - das muß gnadenlos bestraft werden. - Aber so...? Ich versuche zu winseln, zu sagen "Nein!!! Ich will gehorchen und alles tun, was du willst." Doch du bleibst hart, hörst nicht zu, willst ausleben, dass ich alles mit mir machen lasse, um von dir Gehorsam zu lernen... - mir schwinden die Sinne - auf meinem Arsch werde ich

mindestens eine Woche lang nicht sitzen können... - Minutenlang ist es absolut Still im Zimmer. Bist du noch da? Ich wag es nicht meine Augen zu öffnen. Als durch ich einen harten Klatsch Brühe in die Fresse bekomme, komme ich wieder zur Besinnung... Nein! Keine Pisse aus deinem Schwanz, sondern Piß -Scheißbrühe aus dem Eimer neben dem Folterbett. Wie lange mag dieser Brühe schon da gestanden haben? Ich weiß nur, das wird wochenlang stinken, aber vielleicht bringt mich das zum Gehorsam. - Einem Jungen, der nicht rauchen soll, gibt man eine Zigarette, damit ihm schlecht wird - er richtig kotzen muß... dann hat er - erst mal genug - und so soll das mit dem ständig einkoten und tragen der vollen Hose auch sein.

Was passiert jetzt? - Du hast ein großes scharfes Messer in der Hand und setzt es oben am Kragen meines Sweatshirt an - Scheiße, das waren mal meine Lieblingsklamotten: Sweatshirt und Bluejeans. Ich beginne zu kapiieren. Durch meinen Kopf schießt plötzlich "Du darfst nicht in die Hosen pissen und kacken, es sei denn, dein Meister erlaubt, befiehlt es dir!" Du ziehst die Klinge nach unten, das Shirt reißt in zwei Teile. Am Hosenbund spür ich die Klinge auf dem Fleisch, der dicke Saum brems den Schnitt. Geht nicht so leicht zu zerschneiden. Ich will mich wehren, aber ich kann mich kaum bewegen, weil ich noch am Bett festgemacht bin. Ich bekomme wieder Ohrfeigen, du öffnest deinen Latz, willst mich vermutlich vollpissen, denn verdient habe ich ihn heute nicht... oh ja - ich werde mich bessern! Oh - ich darf ihn lecken, und ich beginne zu blasen wie noch nie, um dich zu beruhigen. Erst wie ich mit meiner Zunge den Eichelkranz ablecke, merke ich, der Schwanz nichts sauber. Der Schwanz ist sicher mehr als eine Woche nicht gewaschen worden. Auch wenn ich erst noch würgen muß, von dem heftigen bitteren Geschmack. Doch dann ist es gerade dieser penetrante Geschmack nach alten Sperma und Pisse, der mich noch geiler macht. Will deinen Schwanz sauber lecker. Du aber fängst an in mein Maul zu ficken, immer härter, tiefer... Scheiße - ich muß kotzen! Ah, das wolltest du...? Ich kotz mich voll, leck ihn dir wieder sauber, und freß meine Kotze. Mich ekelt.

Dann arbeitest du wieder mit dem Messer, jetzt im Schritt. Oh, das war tief! Ich glaube, zu tief. Ich winsele, Wasser in den Augen, fange an zu schreien "Nein - bitte... laß ihn dran!" Ich spüre die Klinge. Du sagst nur "Sorry." Die Jeans, vom Schritt her waagerecht eingeschnitten, jetzt folgt die zweite Seite, die Doppelnaht noch... - Alles was ich in die Hose geschissen habe, kommt nun zum Vorschein. Ein kalter stinkender brauner Brei. Die Brühe fällt auf dem seit Wochen eingesauten Bettlaken auch nicht mehr auf. Hier ist schon so eine dicke Patina drauf, dass man es mehr als nur als Dünger gebrauchen könnte. Du beachtest es auch nicht weiter, dir macht es doch Spaß, wenn ich über Wochen in so einem stinkenden Mist liegen muß. - Jetzt kannst du mir an die Eier langen, sie kneten... doch du greifst an die Wurzel, mit der einen Hand, fest ausgepackt, versuchst, den Sack zu drehen... das mißlingt. Es einfach alles zu schmierig von der vielen Pisse und Scheiße, die hier dran ist. - Ein harter Schlag. Voll drauf. Es folgt noch eine Vielzahl davon... Wäre sie nicht mit braunem Dreck überzogen, würden sie nun rosa schimmern. - Wie lange du mich nun schon so bearbeitest, das weiß ich nicht mehr. - Mein Gesicht ist verquollen, klebt von Kotze, Pisse, Scheiße, bis in die Haare, ich bin nur noch ein Stück Dreck, eine um Gnade winselnde Sau, die es nicht anders verdient hat... - Du schwitzt, Sklavenerziehung strengt an, nimmst den Knebel wieder aus meinem Maul. Stattdessen darf ich deine Achselhöhlen sauberlecken... "Danke, Meister, danke für jeden einzelnen Schlag - ich habe alles verdient. Ich bin ein verdammtes Schwein - werde nicht mehr in die Hosen pissen oder kacken, es sei denn, du befiehlst es ausdrücklich. Danke, Meister!" Angekettet, vollgepißt, verkackt, in meiner Kotze liege ich, bist du mich erlöst... aber wann - wann wird das sein? Scheiße, ich glaube, so schnell werde ich nicht wieder losgebunden... - ich muß schon wieder pissen. Lasse es laufen, hoffentlich merkst du nichts. Du läßt dir immer wieder neue Strafen einfallen, ich sollte es nicht drauf anlegen... aber wenn ich doch muß? Verdammt, es läuft...! Es

wird warm zwischen meinen Beinen. Warum nur wächst mein Schwanz jetzt wieder an? Er steht voll von mir ab... - du merkst es. Deine eigene Latte steht genauso hart ab. Du wichst dir einen. Ich kann nicht, meine Hände sind noch gefesselt. Wie du kurz vor deinem Abgang bist, greifst du nach meinem zuckenden Schwanz. Nur eine flüchtige Berührung, ich spritze, spritze... es scheint nicht mehr aufzuhören. Auch du sahnst ab. Alles mit Absicht direkt in mein Gesicht. - Dann packst du deinen verwichsten Schwanz wieder in deine Hose. - Wenn ich artig bin, bekomme ich ihn vielleicht morgen wieder mal zu ablutschen. - Vorerst muß ich so bleiben, bis alles von selbst getrocknet ist. - Die vollgekackten Windeln kriege ich von dir voll in die Fresse, damit ich gebührend nachdenken kann, und zwar lange... Das ist der Preis für Widersetzlichkeit - du gibst mir zu verstehen, dass ich noch mal bestraft werde, aber erst später. - Verdammt, wann kapier ich endlich, ich vermaledeites Arschloch, Dreckstück, ich lebende Kloake...! Dabei hätte es heute fast geklappt, jetzt weiß ich wenigstens: Ich darf nicht - und wirst es mich lehren. Dafür liebe ich dich! - Du bist mein Papa und mein Meister.